

# „Das ist für mich eine Erfolgsgeschichte“

Bauunternehmer Albert Fischer beschäftigt 270 Mitarbeiter – darunter vier Flüchtlinge aus dem Irak

Von Jennifer Klein

**ELZE** ■ „Wir müssen versuchen, die Flüchtlinge so schnell wie möglich in eine Beschäftigung zu bekommen“, beschreibt CDU-Bundestagsabgeordnete Ute Bertram einen vermutlich langen Weg der Integration. Dass es auch anders geht, beweist Unternehmer Albert Fischer.

Der Bauunternehmer beschäftigt 270 Mitarbeiter – darunter vier Flüchtlinge aus dem Irak. „Wir können nicht immer nur auf die Bundesregierung schimpfen“, ist Albert Fischer überzeugt: Vielmehr gelte es für den Mehler, bei der Integration zu helfen. In seinem Heimatort leben mehr als 50 Flüchtlinge aus den unterschiedlichsten Krisengebieten. „Ziemlich früh schon wurde der Wunsch der Flüchtlinge nach Arbeit laut“, erinnert sich Birgit Giesa aus Mehle, die mehr oder weniger durch Zufall in die ehrenamtliche Flüchtlingsarbeit „gerutscht“ ist: Bei einem Hundespaaziergang lernte die Mehlerin einige Flüchtlinge kennen – inzwischen engagiert sich ihre ganze Familie. Birgit Giesa war es auch, die den Kontakt zur Albert Fischer GmbH in Elze herstellte.

Schiwan Saed arbeitete in seiner Heimat, dem Irak,



Schiwan Saed, Sakar Ismael, Zeman Ahmad Arafat und Barzan Khalaf Ido zeigen der Bundesabgeordneten Ute Bertram im Beisein von Bauunternehmer Albert Fischer und Birgit Giesa, die sich ehrenamtlich für die Flüchtlinge einsetzt, ihr Arbeitsumfeld. ■ Foto: Klein

bereits als Schlosser. Vor einem guten Jahr kam er über die Balkan-Route nach Deutschland. Hier wolle sich der 24-Jährige eine Zukunft aufbauen: „Ich bin glücklich“, sagt Schiwan Saed, dessen Asylverfahren abgeschlossen ist. Daher konnte auch aus dem Praktikum eine Festanstellung als Schlosser werden. „Das ist für mich eine Erfolgsge-

schichte“, freut sich Albert Fischer über die Entwicklung seines Schützlings. Denn: „Er konnte anfangs kein Wort Deutsch“, teilt der Bauunternehmer mit. Seine Kollegen in der Werkstatt aber hätten sich sehr für ihn eingesetzt, zeugt sich Albert Fischer beeindruckt.

Dies habe ihm Mut gegeben, drei weitere Flücht-

linge einzustellen: Sakar Ismael (32 Jahre), Zeman Ahmad Arafat (23) und Barzan Khalaf Ido (22) aber sind fremd in der Branche, hatten im Irak verschiedene Jobs, etwa als Arbeiter oder Taxifahrer oder leisteten sogar ihren Dienst als Pechmerga-Soldat. Aktuell absolvieren sie ein dreimonatiges Praktikum – auch danach stehen die Chancen

gut, sie als Bauhilfsarbeiter fest anzustellen, wie Albert Fischer informiert: „Sie geben sich richtig Mühe“, berichtet er von Rückmeldungen seiner Poliere.

„Ich finde es toll, dass der Mittelstand hier so vorangeht“, lobt Ute Bertram – und hofft, dass weitere Unternehmen diesem Beispiel folgen. Allerdings sind es bisher offenbar nur wenige

Firmen, die Flüchtlingen eine Chance bieten. Albert Fischer gibt vor diesem Hintergrund den Hinweis, dass die hauptamtlichen Flüchtlingsbeauftragten der Kommunen vielleicht einen Schritt auf die Unternehmen zugehen müssten. Er selbst sehe die Flüchtlinge angesichts des Fachkräftemangels auch als Chance.

## Kurzfilm zum Buß- und Betttag in der Elzer Peter- und Paul-Kirche

**ELZE** ■ Fünf Figuren auf einer schwebenden Plattform. Jede weiß: Nur wenn sich alle gleichmäßig verteilen, wird das Gleichgewicht gewahrt. Dann taucht

etwas auf, was die Begehrlichkeiten aller weckt. Diese Geschichte ist die Anregung für einen Filmgottesdienst, der am Buß- und Betttag, 16. November, ab 18 Uhr

in der Peter- und Paul-Kirche Elze stattfindet. Inmitten der Kirche werden die Besucher in einer großen Runde zusammen sein. Angeleitet durch einen Kurzfilm wer-

den Gedanken zu einem gerechten und friedlichen Miteinander geleitet. Das Abendmahl in dieser großen Gottesdienst wird in großer Runde mit Saft gereicht. Dazu

wird Küsterin Andrea Bormann wieder frisches Brot backen. Der Gottesdienst wird geleitet von Diakon Lars Schöler und Pastorin Evelyn Schneider.

### KURZ NOTIERT

#### Begegnungscafé an neuem Ort

**ELZE** ■ Das Begegnungscafé in Elze wird von nun an wieder regelmäßig stattfinden, allerdings nicht mehr – wie bisher – in der Krüger-Adorno-Schule, sondern im Gemeindehaus der Peter- und Paul-Kirchengemeinde. Das Organisations-Team ist jetzt zu dritt: Neben Katharina Körbes und Anke Krueger wird auch Diakon Lars Schöler dabei sein. Erstmals lädt das Trio nun Bürger und Neubürger heute ab 16 Uhr ins Gemeindehaus ein. In bewährter Weise wird für Kaffee und Tee gesorgt. Um einen Beitrag zum Büffet werden alle gebeten.

#### Herbstliche Märchenstunde

**ELZE** ■ Bunte Blätter, Kastanien, Kürbisse und Kartoffeln spielen die Hauptrolle in einer Märchenstunde mit dem Elzer Märchenzähler Viktor Pax, der heute ab 17.05 Uhr in die Räume des Elzer Kunst- und Kulturvereins „Fundus“ einlädt.

## Austausch über vergangene Zeiten

Seit 1951: Neuntes Klassentreffen der Abschlussklasse der damaligen Elzer Volksschule

**ELZE** ■ 65 Jahre sind vergangen, seit Günter Kindler und Albert Klages gemeinsam mit ihren Mitschülern, einer Gruppe von etwa 40

Jugendlichen, nach der achten Klasse den Abschluss der Volksschule in Elze erreichten. Bereits zum neunten Mal hatten die Bei-

den nun alle Ehemaligen zusammengetrommelt und zu einem Klassentreffen zum 65. Abschlussjahr eingeladen. „Wir wollen jetzt

nach Egenstedt in das Lokal Am Sonnenberg – zum Kaffee. Danach haben alle Zeit zur freien Verfügung, bis wir heute Abend im Elzer

Papenhof weitermachen“, verriet Günter Kindler den Zeitplan, den sich die Organisatoren überlegt hatten. „Eigentlich wollten wir in den Dom in Hildesheim, aber das hat von den Öffnungszeiten nicht gepasst“, erklärte Albert Klages den ursprünglichen Plan für das Treffen.

Und so machten sich von Elze aus an die 20 Personen – darunter vor allem Schüler, aber auch der eine oder andere Ehepartner –, von denen vor Kurzem auch die Jüngste die 70er Lebensjahre hinter sich gelassen hat, in Fahrgemeinschaften auf den Weg.

Bereits seit dem 25. Jubiläum treffen sich die Abschlusschüler von 1951 in Fünfjahres-Abständen, um sich über vergangene Zeiten auszutauschen und darüber, was seitdem geschehen ist. „Wir überlegen, ob wir es jetzt in kürzeren Abständen machen“, gab Günter Kindler bekannt, was unter anderem während des gemeinsamen Kaffeetrinkens besprochen werden sollte. ■ lz



Die Schüler der Abschlussklasse 1951, die das Klassentreffen in Elze nutzen, um ehemalige Mitschüler wiederzusehen (von links): Ursula Schiermann, Walter Rowald, Marta Brix, Günter Kindler, Albert Klages, Ilse Weißmantel, Willi Borchers, Ingrid Beiße, Inge Kasten, Werner Rutkowski, Inge Donner und Else Eichwald. Später dazugestoßen sind Friedel Schaper, Margarete Lütge und Gerdt Kursave. ■ Foto: Zimmer